

Begrüßende Worte
von Bundespräsident Joachim Gauck
anlässlich der Unterzeichnung einer
Absichtserklärung zur Errichtung des Deutsch-Griechischen Jugendwerks
am 12. September 2014 im Schloss Bellevue

Hoch verehrter Herr Präsident,
sehr verehrte Frau Papoulia,
Exzellenz,
Frau Bundesministerin,
meine Damen und Herren,

herzlich willkommen in Schloss Bellevue!

Ich freue mich, Sie alle hier begrüßen zu können. Wir haben uns heute Mittag hier versammelt, um eine besonders schöne Idee voranzubringen: die Gründung eines Deutsch-Griechischen Jugendwerks.

Ich bin dankbar dafür, und zwar sowohl als Präsident als auch als älterer deutscher Bürger, dass in den letzten Jahrzehnten, trotz der langen Schatten der Vergangenheit, allmählich eine tiefe Freundschaft zwischen unseren Ländern wachsen konnte. Heute wollen wir einen wichtigen Schritt tun, um diesen Geist der Freundschaft gemeinsam in die Zukunft zu tragen.

Es sind die jungen Menschen, die unsere Zukunft in Europa gestalten werden. Und umso wichtiger ist es, dass sie sich schon früh über Grenzen hinweg begegnen, dass sie

sich kennenlernen und verständigen. Nur so können Vorurteile überwunden werden und nur so kann Vertrauen wachsen oder kann Solidarität gedeihen und gefördert werden. Das Miteinander der Verschiedenen, es bereichert unser Europa, es lässt neue Ideen entstehen.

Was wir mit diesem Jugendwerk planen, ist kein außenpolitisches Alltagsgeschäft, denn Griechenland ist erst das dritte Land, mit dem Deutschland ein Jugendwerk, unterhalten wird. Ich sehe der Entstehung des Jugendwerks mit Vorfreude entgegen und würde mich freuen, künftig gemeinsam mit meinem griechischen Kollegen die Schirmherrschaft zu übernehmen. Die Erfahrungen mit unseren Nachbarn Frankreich und Polen zeigen nämlich: Das Austauschprogramm ist ein Labor für die europäische Zusammenarbeit. Ich wünsche dem Deutsch-Griechischen Jugendwerk von Herzen, dass es an diese erwähnte Erfolgsgeschichte anknüpfen kann, dass es die Freundschaft zwischen unseren Ländern immer wieder neu belebt - und das über Generationen hinweg.